

Er scheint 8 mal wöchentlich.
Wöchentliche Bezugspreise durch Träger einsehl. 20 Pfg. bzw.
40 Pfg. Teilerlöse 170; durch die Post 1.70 einsehl. 170.
Postbezugsgeld 170; durch die Post 1.70 einsehl. 170.
Wochen- 10 Pfg., Sonntags- und Feiertags- 15 Pfg.
Abbestellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der
Bezugsfrist beim Verlag eingegangen sein. Unsere
Träger führen keine Abbestellungen entgegen.

Verlagsgesellschaft
Anzeigenpreise: die Spalte 22 mm breite Zeile 6 Pfg.;
für Familienanzeigen 5 Pfg.
Für Platzanzeigen können wir keine Gewähr leisten.

Sächsische Volkszeitung

Schriftleitung: Dresden-N., Poststraße 17, Fernruf 20711 u. 21042
Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania-Druckerei und
Verlag G. m. b. H., Poststraße 17, Fernruf 21042
Postfach: Nr. 1005, Bank: Stadtbank Dresden Nr. 94707

Freitag, 1. Dezember 1939

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot, einleitenden Betriebs-
störungen hat der Verlag über Wertungtreibende keine
Gewähr, falls die Zeitung in betrübtem Umfang, vom
Preis oder nicht erscheint. Erscheinungsort ist Dresden.

Bisher 735000 Tonnen versenkt

194 nach England fahrende Schiffe zerstört

Durch U-Boote und Minen auf den Meeresgrund befördert — Bilanz seit Kriegsbeginn

Berlin, 1. Dezember.

Die Verluste der auf England fahrenden feindlichen und neutralen Handelschiffahrt sind weiter gestiegen.

In der Zeit von Kriegsbeginn bis zum 29. November 1939 sind durch U-Boote oder Minen versenkt:

a) nach bereits bestätigten Meldungen: 182 Schiffe mit 689 689 Bruttoregistertonnen, davon 52 neutrale Schiffe mit 185 248 Bruttoregistertonnen;

b) nach sonstigen Meldungen: weitere 32 Schiffe mit 96 079 Bruttoregistertonnen, davon 16 neutrale Schiffe mit 39 321 Bruttoregistertonnen.

Damit sind die Gesamtverluste seit Kriegsbeginn auf 194 Schiffe mit 735 768 Bruttoregistertonnen gestiegen.

In dieser Zahl ist ein besonders hoher Hundertsatz an versenkten Tankern enthalten, und zwar beträgt der versenkte Tankraum 150 867 Bruttoregistertonnen bei einer durchschnittlichen Tonnage des einzelnen Tankers von 7500 Bruttoregistertonnen.

Geleitzüge sind „sehr schwierig“

Italienische Feststellungen über Englands Ohnmacht gegenüber der deutschen Seefahrt

Mailand, 1. Dezember. Die Turiner „Gazzetta del Popolo“ veröffentlicht einen bemerkenswerten Auszug seines nach Varna entsandten Sonderberichterstatters, in dem die Erfolge der deutschen Seefahrt im Atlantik und die Ohnmacht Englands gegenüber „geheimnisvollen deutschen Kreuzern“ ausführlich dargelegt werden.

Seitdem die Anwesenheit deutscher Schlachtschiffe im Atlantik bekanntgeworden sei, so schreibt das Turiner Blatt, habe der Seehrieg ein neues Aussehen gewonnen. Die Bildung von Geleitzügen für Beförderung der von England in den amerikanischen Staaten vorgenommenen großen Warenanhäufungen habe sich als sehr schwierig herausgestellt, nachdem Deutschland alle beteiligten Mächte auf die Gefahren einer Begleitung neutraler Handelschiffe durch Kriegsschiffe seiner Gegner aufmerksam gemacht habe. Die englischen Kriegsschiffe an den Stützpunkten des Atlantik schienen nicht in der Lage zu sein, den starken deutschen Kreuzern Widerstand entgegenzusetzen. Auch die britischen Kolonien und Flottenstützpunkte im Atlantik könnten schwerlich einer deutschen Beschießung widerstehen.

Für England sei es äußerst schwierig, wenn nicht unmöglich, die Versorgungspunkte der deutschen Kriegsschiffe ausfindig zu machen. Die Anwesenheit deutscher Kriegsschiffe im Atlantik, so schreibt das Blatt, sei eine Realität, die darauf hindeute, die Versorgung Englands und Frankreichs lahmzulegen.

Im Atlantik von einem U-Boot torpediert

Der Londoner Rundfunk muß wieder Dampferversenkung zugeben

Berlin, 1. Dezember. Der Londoner Rundfunk meldet, daß ein französischer Zerstörer die Ueberlebenden des britischen Dampfers „Hornmouth“, darunter 7 Offiziere, gerettet hat. Der Dampfer ist im Atlantik von einem U-Boot torpediert worden.

Auch die Ueberlebenden des britischen Dampfers „Sheep Creek“, die von einem ehemals polnischen Zerstörer gerettet wurden, sind in England an Land gebracht worden.

Englands Verrat an Indien

Eine ununterbrochene Kette von Wortbrüchen — Indien im Aufruhr gegen seine britischen Unterdrücker

Berlin, 1. Dezember. Der Deutsche Dienst meldet:

Wie aus zahlreichen Meldungen der letzten Wochen hervorgeht, sind die Kämpfe in Bagdad im Nordwesten Indiens wieder aufgeflammt; die von der indischen Kongresspartei gebildeten Regierungen der Provinzen sind zurückgetreten, der Führer der indischen Waffen, Gandhi, hat erklärt, die Forderungen des Volkes würden nicht eher befriedigt sein, als bis der britische Imperialismus aus Indien gewichen sei. Schließlich hat der Kongress den Beschluß gefaßt, nicht mehr mit England zusammenzuarbeiten, bis Indien seine Freiheit erhalten hat.

Indien befindet sich im Aufruhr gegen seine britischen Herren und Unterdrücker.

Die britische Regierung hat aber den Kriegseintritt Indiens gegen den ausdrücklichen Willen des indischen Volkes verordnet. In einem Weißbuch hat die britische Regierung versprochen, nach dem Kriege mit den Indern in Beratungen über etwaige Veränderungen in der indischen Verfassung einzutreten. Nach dem Kriege — damit ist klar gesagt, daß Indien während des Krieges Kolonie bleibt, Ueber den Wert der für die Nachkriegszeit gegebenen Versprechungen wird sich aber niemand einer Illusion hingeben, der die Geschichte des indischen Freiheitskampfes kennt. Sie ist gekennzeichnet durch

eine Kette gebrochener britischer Versprechen.

1. Diese Kette beginnt mit dem Jahre 1857. Fast 200 Jahre lang hatten in Indien damals amtliche und private Abenteurer aus England nach dem Wort des bekanntesten britischen Historikers Macaulay „Unterdrückung, Verrücktheit und Korruption“ betrieben. Der indische Aufstand von 1857 zwang England, diese schändlichste Periode seines Imperialismus zu liquidieren. Als Königin Viktoria selbst die Regierung Indiens in die Hände nahm, erklärte sie, soweit es möglich sein könne, würden die indischen Untertanen, welchem Glauben und welcher Religion sie auch angehören möchten, frei und unvoreingenommen zu Beamten zugelassen werden. In Ausführung dieses großartigen Versprechens der Königin selbst wurden von 300 Millionen Indern ganze fünf Personen zu Mitgliedern eines Rates ernannt mit der Befugnis, den Vizekönig unverzüglich und auf dessen Wunsch bei der Befehlsgewalt zu beraten!

2. 1892 wurde das Versprechen, Indern zur Verwaltung ihrer eigenen Angelegenheiten hinzuzuziehen und die öffentliche Meinung Indiens zu berücksichtigen, erneuert. Mr. Cur-

zon versprach den Indern als Unterstaatssekretär für Indien eine Abordnung. Das Gesetz, das daraufhin erging, tat aber nichts weiter, als die Zahl jener erwählten machtlosen Vertreter etwas zu erhöhen. Sie erhielten die Erlaubnis, Vorlagen zu erörtern, durften aber nicht darüber abstimmen.

3. Wiederum gab der britische König selbst dieses Versprechen ab. Er erklärte 1908: „Das System von Abgeordneten-kammern wird in welcher Art ausgedehnt werden! Endlich, so hofften die Indern damals, würde man ihnen Autonomie gewähren. Wiederum aber blieb es dabei, daß die sogenannten Abgeordneten keine Befugnisse hatten, die Regierung in keiner Weise binden konnten und nicht einmal Antwort auf ihre Fragen erwarten durften.

Der Weltkrieg bestätigte die Lüge dieser Reformen. Indien wurde hineingezwungen. Über 621 000 Indern wurden fern der Heimat zu Kriegsdiensten für England, weitere 475 000 indische Zivilisten zu anderen Diensten im Ausland gezwungen. England zwang die seit Hunderten von Jahren von ihm ausgeplünderten Indern, Kriegskontributionen von 2½ Milliarden Goldmark zum Besten Britanniens aufzubringen.

4. Die indischen Freiheitskämpfer aber ruhten nicht, und England sah schon 1917 keinen anderen Ausweg, als ein neues

Der Bericht des DAB.

Geringe Artillerie- und Spähtruppentätigkeit im Westen
Berlin, 1. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen geringe Artillerie- und Spähtruppentätigkeit.

Bei der Luftaufklärung über der Nordsee gelangten die eingesetzten Kräfte in ein schweres Unwetter. Vier Flugboote mußten auf See niedergehen und wurden teilweise beschädigt. Die Besatzungen sind sämtlich gerettet.

Generaloberst von Brauchitsch an der Oberrheinfront

Berlin, 1. Dezember.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat sich an die Oberrheinfront zur Befehlsgewalt der dort eingesetzten Truppen begeben.

Rücktritt der finnischen Regierung

Neue Regierung Tammer

Oslo, 1. Dezember. Nach Meldungen, die in Oslo aus Helsinki eingetroffen sind, ist die Regierung Tammers trotz des vom Reichstag erhaltenen einstimmigen Vertrauensvotums heute nacht zurückgetreten. Am frühen Morgen ist die neue Regierung gebildet worden mit dem bisherigen Finanzminister Tammers als Ministerpräsident und R. J. L. Mäki, der vom Dezember 1932 bis Oktober 1938 Ministerpräsident war, als Außenminister.

Ausbruch feindlicher Handlungen zwischen Sowjetunion und Finnland

Riga, 1. Dezember.

Nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Finnland ist es in den Mittagsstunden des Donnerstags zum Ausbruch feindlicher Handlungen gekommen. Die sowjetrussische Luftwaffe überfiel mehrfach finnisches Gebiet und belegte an einigen Plätzen, darunter in Helsinki, militärische Ziele mit Bomben.

Im Grenzgebiet an der harelischen Enge fanden Artilleriekämpfe statt. Im Norden Finnlands rückten sowjetische Truppen auf der Fichtelhalbinsel vor, und auch auf einigen Inseln im finnischen Meeresbusen sind Aktionen im Gange.

Um 0.45 Uhr Moskauer Zeit (22.15 Uhr MEZ) wurde über sämtliche sowjetischen Sender eine amtliche Mitteilung verbreitet, worin namentlich auch von Sowjetseite der Beginn der Kampfhandlungen gegen Finnland bekanntgegeben wird.

In der Verlautbarung heißt es, das Oberkommando der Roten Armee in Anbetracht der letzten finnischen Provokationen den Truppen den Befehl gab, am 30. November um 8 Uhr morgens die sowjetisch-finnische Grenze zu überschreiten. Abteilungen der Roten Armee rückten sofort an mehreren Punkten der Grenze vor, und zwar auf der harelischen Landenge um 10 bis 15 Kilometer westlich der Grenze, und von Petrosawodsk aus bis zum See Suojarwi. Auf der harelischen Landenge wurden von den Sowjettruppen mehrere Dörfer und Eisenbahnstationen besetzt; die Stadt Tällohi ist bereits erreicht worden. Beim Vormarsch wurden von den Sowjettruppen einige Dutzend Gefangene gemacht.

Gleichzeitig unternahm die sowjetische Luftwaffe trotz unangünstiger Witterung Erkundungsflüge über das Territorium Finnlands und bombardierte die Flugplätze von Wiborg und Helsinki.

Versprechen zu geben. Die „Montagu-Erklärung“ legte die britische Politik darauf fest, indische Selbstverwaltungseinrichtungen zu schaffen, mit dem Ziel, progressiv das einem indischen Parlament verantwortliche Regierungssystem einzuführen.

1919, nach Kriegsende, trat man den Indern mit anderer Miene entgegen. Zwar erlaubt man 1 bis 3 v. H. der indischen Bevölkerung, Provinzialparlamente zu wählen, denen man die nebensächlichsten Regierungsfunktionen übertrug. Aber gleichzeitig wurden die indischen Nationalisten durch eine Strafrechtsreform mit gemeinen Verbrechen auf eine Stufe gestellt und wie Hunde gejagt, Gandhi und seine Freunde ins Zuchthaus geworfen, die Salzsteuer, die die Armen traf, verdoppelt. Damit nicht trotzdem nach Freiheitskämpfen in Indien lebendig blieben, hat General Dyer in Pendschab, wo die Bevölkerung durch Zwangsrekrutierungen und Handelsbeschränkungen aufs äußerste erschöpft war, solange auf eine eingeschlossene lebende indische Versammlung schießen lassen, bis 379 Tote und 1208 Verwundete in ihrem Blut lagen.

5. Inzwischen hatte England im Namen des Selbstbestimmungsrechtes der Völker einen Krieg geführt. Es diktierte einen Frieden, der die Selbstbestimmung in Indien genau so wenig brachte wie in Europa.

6. Im Juli 1928 erklärte Ramsay MacDonald, damals Führer der Opposition, er hoffe, daß in einigen Monaten und nicht erst Jahren schon ein neues Dominion — also ein souveräner Bundesstaat — dem britischen Reich hinzugefügt werden würde, nämlich Indien. Im Juni 1929 wurde MacDonald Premierminister, und man hat nie wieder etwas von dem Versprechen gehört.

7. Im Jahre 1929 sagte Lord Halifax, der unter dem Namen Lord Irwin damals Vizekönig von Indien war, er sei von der britischen Regierung zu der Feststellung ermächtigt, daß die Montagu-Erklärung von 1917 auf den Status eines Dominions für Indien abgezielt habe. In diesen Worten lag nicht nur das Eingeständnis, daß das Montagu-Versprechen gebrochen worden sei, sondern gleichzeitig eine Wiederholung dieses Versprechens. Lord Halifax ist heute britischer Außenminister, aber Indien ist so weit vom Dominienstatus entfernt, daß es in den von Halifax inzwischen angezeigten Krieg gegen den indischen Völkerrückgang hineingezwungen werden kann.

8. Auf drei Konferenzen mit indischer Beteiligung, die in jenen Jahren in London abgehalten wurden, und in Verbindung verschiedener Kommissionen kristallisierten sich schließlich abermals Freiheitsversprechen für Indien heraus. Sie wurden im britischen Parlament in monatelangen Beratungen ausgehandelt, und das Ergebnis war die berühmte indische Verfassung von 1935. In England nannte man sie „eines der größten Gesetzgebungswerke aller Zeiten“, in

Indien nannte man sie „ein verfluchtes Stück britischer Schurkelei“.

So steht die Rette britischer Vorkriegsleute aus. An ihr klebt Blut — das Blut des indischen Volkes. Die Versprechen Englands an Indien sind bloßer Schein. Grausame Wirklichkeit aber bleiben die Armut, das Elend, die Krankheit, die Ungewissheit der indischen Millionen. Tag für Tag sterben Tausende von jungen Hindus und Hindufrauen, von der Rot erkrankt, von Krankheiten zertrüffelt, jung und doch schon alt. Millionen von Flüchtlingen fliehen täglich auf gegen die erbarmungslosen Unterdrücker fremder Völker in der ganzen Welt, die in der Londoner City sitzen und sich an dem Elend mästen. Sie werden nicht verstummen, bis die englische Welt Herrschaft fällt, die eine einzige Schande für die Zivilisation ist.

England verstärkt indische Garnisonen

Hilfstruppen aus Nepal angefordert
Berlin, 1. Dezember. Mit welcher Besorgnis England die Entwicklung in Indien betrachtet, geht aus der Tatsache hervor, daß Großbritannien von einem Abkommen Gebrauch macht und Gurkha-Truppen aus diesem Lande angefordert hat. Wie in London mitgeteilt wird, werden insgesamt acht Bataillone eingetragene Truppen aus dem Lande Nepal nach Indien transportiert werden, um hier Dienst zu tun.

Britischer 3114-Tonnen-Dampfer auf eine Mine gelaufen

Amsterdam, 1. Dezember. Wie United Press aus London meldet, ist der britische Dampfer „Jonian“ (3114 Tonnen) auf eine Mine gelaufen und gesunken. 38 Mitglieder der Besatzung sind in einem Hafen an der englischen Ostküste an Land gekommen. Zwei Mann sind verletzt. Nach der Aussage des Kapitäns hat sich eine furchtbare Explosion ereignet, worauf das Schiff sofort sank.

Englischer Dampfer „Sheaf Crest“ gesunken

Amsterdam, 1. Dezember. Nach einer Meldung aus Newcastle ist der 2730-Tonnen-Dampfer „Sheaf Crest“ Donnerstag an der englischen Südküste auf eine Mine gelaufen. 20 Überlebende sind an Land gebracht worden.

Wieder ein britischer Dampfer überfällig

Berlin, 1. Dezember. Wie gemeldet wird, ist jetzt auch der britische Dampfer „William Humphreys“ überfällig. Wahrscheinlich ist er auf eine Mine gelaufen und untergegangen.

Englischer Kreuzer laubt jugoslawisches Schiff

Belgrad, 1. Dezember. Der Dampfer „Lutichien“ der jugoslawischen Seefahrtsgesellschaft Jetecka-Plavica, der einen regelmäßigen Schiffsverkehr zwischen Jugoslawien und

Blendax Zahnpasta 45 Pf
25 Pf



Rumänien durchführt, wurde an der griechischen Küste von einem englischen Kriegsschiff aufgebrochen und nach dem Kriegshafen La Palette auf Malta beordert, wo seine Ladung untersucht werden soll.

Berlin, 1. Dezember. Wie die englische Admiralität jetzt bekanntgibt, sind auf der „Kawawalindi“ 385 Mann, darunter 39 Offiziere ums Leben gekommen.

Preisvorschriften auf Kosten des Reichs verlegt

Kaufmann erhält 100 000 RM. Ordnungsgeld
Berlin, 1. Dezember. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat den Kaufmann Heinz Korr in Brand bei Rochen (Eigentümer) mit einer Ordnungsgeldstrafe von 100 000 RM. bestraft, weil er bei Schotterlieferungen zum Bau des Westwall es grüßlich die Preisvorschriften verlegt und sich auf Kosten des Reichs zu bereichern versucht hat.

Kurze Nachrichten

Evakuierte zahlen keine Bürgersteuer.

Berlin, 1. Dezember. Im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister weist der Reichsinnenminister die Gemeinden einschließlich der Ostmark und des Sudetengaus an, den durch die behördlichen Freimachungsmaßnahmen im Westen des Reichs betroffenen Personen, die nach dem Zeitpunkt der Freimachung fällig gewordene Rate der Bürgersteuer 1939 ohne besonderen Antrag allgemein zu erlassen. Auch der Arbeitgeber braucht also bei den in Betracht kommenden Arbeitnehmern bis zum Ende des Kalenderjahres 1939 Bürgersteuer nicht einzubehalten und abzuführen. Vereinzelt entrichtete Bürgersteuerbeträge werden nicht erstattet.

Ein 50-Mark-Schein im Taubenschlag.

Wankenheim (Kreis Aken), 1. Dezember. Beim Weideeinstehen wurde einem Milchhändler auf der Straße ein 50-Mark-Schein vom Winde entführt. Am Tage darauf fand ein Kaufmann beim Füttern seiner Tauben im Schlag ein geknalltes Papier; es war der verschwundene Geldschein. Da die Nummer noch lesbar war, wird dem Verlierer der Wertbetrag erstattet werden.

Von der kleinsten Schule Deutschlands.

Hallig Nordstrandischmoor, 1. Dezember. Die Lehrerin Frau Wrahn wurde von der hiesigen Schule, der kleinsten des Großdeutschen Reichs, nach der Schule Nordmarsch auf der Hallig Langenese versetzt. Auf der Hallig Nordstrandischmoor hatte sie außer einer eigenen kleinen Tochter nur noch zwei Kinder zu unterrichten. Diese beiden Kinder werden jetzt wahrscheinlich mit nach Nordmarsch genommen und dort vom Staat in Pension gegeben werden, so daß die Schule von Nordstrandischmoor vorläufig leer stehen wird.

Ministerialrat Verlohe zum Ministerialdirektoren im Reichsverkehrsministerium ernannt

Berlin, 1. Dezember. Der Führer hat Ministerialrat Verlohe in der Abteilung für See- und Wassertechnik des Reichsverkehrsministeriums zum Ministerialdirektoren ernannt.

Vollstreckung eines Todesurteils.

Berlin, 1. Dezember. Am 29. November 1939 ist der 39-jährige Josef Zeilner aus Altfalterloh hingerichtet worden, der vom Schwurgericht München 1 wegen Mordes zum Tode

175 Stimmen gegen Daladier

Annahme der Regierungsvollmachten nur durch Drohungen erreicht

Brüssel, 1. Dezember. Nach Pariser Meldungen hat die französische Kammer am Donnerstagabend die Gesamtheit des Gesetzentwurfes über die Regierungsvollmachten mit 318 gegen 175 Stimmen angenommen.

Der vorher — nachdem Daladier drohend die Vertrauensfrage gestellt hatte — mit 309 gegen 189 Stimmen abgelehnte Wenderungsantrag des Finanzkommissars hatte vorgegeben, daß jede neue Finanzmaßnahme der Regierung innerhalb eines Monats der Kammer zur Genehmigung vorzulegen sei.

Brüssel, 1. Dezember. In der französischen Kammer wurde von Daladier und im französischen Senat von Chaumeton eine Regierungserklärung abgegeben, in der die Einflüsterung der französischen Armee und das unüberbrückbare Bündnis mit England gefestigt wurden.

Den angeblichen Geweihten in Polen — wobei indes nicht an die unheimlichen Massenmorde von Bromberg gedacht wurde — wurde breiter Raum gegeben, offenbar um die Kriegsbegeisterung zu schüren. Als Kriegsgrund wurde außerdem angegeben die Notwendigkeit, Frankreichs Sicherheit und Frei-

heit vor einem Deutschland zu verteidigen, das Frankreich in Wirklichkeit nie bedroht hat. Zum Schluß kündigte Daladier an, daß Frankreich nach einem siegreichen Kriege die Forderung „materieller Garantien“ stellen werde, von denen jeder weiß, daß sie Verfallens bedeuten würden.

Japanischer Protest gegen Frankreich

Einspruch gegen die Unterfütterung Tschanghaikaische und gegen die Veräußerung japanischer Schiffe.

Tokio, 1. Dezember. Die japanische Regierung protestierte beim französischen Botschafter in Tokio auf das schärfste gegen die Waffenlieferungen über Indo-China an die Tschanghaikaische Regierung. Wie die Zeitung „Tokio Asahi Shimbun“ hierzu schreibt, wies Außenminister Nomura bei dieser Gelegenheit nachdrücklich darauf hin, daß Frankreich nicht nur Tschanghaikaisch mit Kriegsmaterial unterstütze, sondern sogar wiederholt in der Nähe der Küste von Französisch-Indochina japanische Schiffe angehalten und belästigt habe.

Beisetzung des Gründers der Falange

Madrid, 1. Dezember. Nach einem Marsch von über 500 Kilometer trat am Donnerstagabend der Truenerzug mit den sterblichen Überresten des Falangegründers, José Antonio Primo de Rivera, vor dem historischen Königsschloß El Escorial ein.

Vor dem Eingang zum Schloßpark wartete der Nationalrat der Falange, übernahm den Sarkophag und trug ihn in den Schloßhof. Dort wurde der Sarg dem politischen Ausschuss der Falange übergeben, der ihn bis zum Eingang der Schloßkirche brachte. Hier stand der Caubillo, begleitet von sämtlichen Regierungsmitgliedern sowie des diplomatischen Korps, voran die Botschafter Deutschlands, Italiens und Portugals. Außerdem waren von deutscher Seite die sechs größten Ortsgruppen der NSDAP in Spanien mit ihren Hakenkreuzfahnen vertreten. Auch eine Abordnung der Faszi-Organisationen nahm an der Feier teil.

Nach dem Gottesdienst legte Landesgruppenleiter Thomassen im Auftrag des Führers einen Lorbeerkranz nieder. Ebenso hat der Duce einen Kranz geschickt.

Unter der Mithrasgruppe der Kirche wurde der Sarg in die Gruft gelegt, die nur wenige Meter von dem Mausoleum mit den Gräbern der größten spanischen Könige entfernt liegt. General Franco trat dann vor die Gruft und verpflichtete das neue Spanien, das Werk Primo de Riveras fortzuführen. Dann traten die deutsche und die italienische Abordnung vor das Grab und senkten die Fahnen.

Personalveränderungen in der Wehrmacht

Berlin, 1. Dezember. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat mit Wirkung vom 1. Dezember 1939 befördert:

a) in der See: zu Generalleutnanten: die Generalmajore von Arnim, Kübler, Schaaf; zu Generalmajoren: die Obersten Baumgärtner, Bewelsche, von Seydlitz-Kurzbach, Crüwell, Dr. Rendulic, Reisdorf, Rumpff, Linke, Schermerich, Braun; zu Obersten: die Oberleutnants Schrepper, Kap, Wiling, Bantich, Thielmann, Gafeloff, Schilling (Otto), Warshawski, von Wedel (Hermann), Ralsch, Vogel (Emil), Stimmich, Sahn (Johannes), Koch (Helmuth), Moser, Wagner (Karl); zu Oberleutnants: die Oberfähndelräte Dr. Wlark, Raschdorf.

b) in der Kriegsmarine: zu Vizeadmiralen: die Konteradmirale Rother, Wewels, von Schrader, Noth; zu Konteradmiralen: die Hara, Konteradmirale Reimer, von der Marwitz, Straßler, Steffan; die Kapitänleutnants: S. Ellar, Hanke, Hefke, Fricke (Kurt); es haben den Charakter erhalten: als Vizeadmiral der Konteradmiral Andrich; als Konteradmiral der Kapitänleutnant S. von Bonin (Karl); weiter sind befördert: zu Kapitänleutnants: S. die Freigastkapitänleutnants Schönermark, Wolfmann, Wintner (Walther), Hanfing, Hain, Voh, Stoephalus, Rogge, Ral, Thierich; zum Konteradmiral (Ing.) der Kapitänleutnant S. Ing. Schürmer (Hilf); zum Kapitänleutnant S. (Ing.) der Freigastkapitänleutnant (Ing.) Schürmer; zum Konteradmiral der Kapitänleutnant Dr. Fikenscher; zum Konteradmiral der Kapitänleutnant Dr. Schulte-Ostrop.

c) in der Luftwaffe: zu Generalmajoren: die Obersten Kleiser, Friedmann, Kribaum, Wandert, Deinhardt, Spang, Rüter, Müller; zum Oberst: der Oberleutnant Fink.

und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden ist. — Zeilner hat am 18. Mai d. J. in München seine Ehefrau in heimtückischer Weise erschossen, weil er ihrer überdrüssig geworden war.

Gattenmörder hingerichtet

München, 1. Dezember. Am Mittwoch ist der 39 Jahre alte Josef Zeilner aus Altfalterloh bei Dingolfing hingerichtet worden, der vom Schwurgericht München 1 wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden ist. Zeilner hat am 18. d. M. in München seine Ehefrau in heimtückischer Weise erschossen, weil er ihrer überdrüssig geworden war.

Zwei Todesopfer am Bahnübergang

Braunschweig, 1. Dezember. An dem beschrankten und beleuchteten Bahnübergang der Straße Braunschweig-Geesen vor dem Bahnhof Dillte ereignete sich ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem Personenzug. Der aus Richtung Immendorf kommende Lastkraftwagen durchfuhr die geschlossene Schranke, wurde von der Lokomotive erfasst und 25 Meter weit mitgeschleift. Der Fahrer und sein Beifahrer wurden auf der Stelle getötet. Die Schuld trifft den Kraftfahrer selbst, der mit einer Stundenleistungsgeschwindigkeit von über 80 Kilometer gefahren ist und trotz des hellen Wetters auf den heran kommenden Zug und die geschlossene Schranke nicht genügend Obacht gegeben hat.

Ein Soldat als Mörder.

Brüssel, 1. Dezember. In der Nacht zum Donnerstag wurde ein belgischer Leutnant in Quare bei Lüttich von einem aufständischen Soldaten ermordet. Der Mann, der mit seiner Behandlung nicht zufrieden war und wegen Unzufriedenheit acht Tage Arrest bekommen hatte, drang in der Nacht in das Zimmer des Leutnants ein und schloß ihn halbtot mit einem Revolver nieder. Er wurde sofort verhaftet und der Militärbehörde zugeführt.

Eifersuchtsdrama in Innsbruck.

Innsbruck, 1. Dezember. Am Donnerstagabend wurde in Innsbruck die Witwe Olga Wank in ihrer Wohnung leblos am Boden liegend von ihren Nachbarn aufgefunden. In einem anderen Wohnraum fand man den 33-jährigen Friedrich Spatt, der einen Selbstmordversuch unternommen hatte, aber unverletzt geblieben war. Spatt hat vor der Kriminalpolizei gestanden, die Frau, mit der er seit Jahren befreundet war, aus Eifersucht erschossen zu haben.

Zum Rücktritt des Leiters des Nachrichtendienstes im holländischen Generalstab

Brüssel, 1. Dezember. Der belgische Vertreter der „Politika“ bemerkt, daß man in der Reichshauptstadt den Rücktritt des Leiters des Nachrichtendienstes im holländischen Generalstab, der durch die Wäre von Benlo schwer belastet worden ist, zur Kenntnis genommen habe.

Weihnachtsferien vorhergelegt

Berlin, 1. Dezember. Auf die Bitte des Reichsverkehrsministers, die diesjährigen Weihnachtsferien aus verkehrstechnischen Gründen einheitlich vorzulegen, hat der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung durch Erlass vom 29. November 1939 angeordnet, daß die diesjährigen Weihnachtsferien an allen Schulen bereits am 20. Dezember beginnen, und zwar ist der 20. Dezember letzter Schultag. Das Ende der Ferien bleibt wie bisher festgelegt.

Sächsisches

Eine Bitte an die Jagdgenossen.

Dresden, 1. Dezember. Das Stabsamt des Gaujägers meßlers für das Land Sachsen richtet die Bitte an die Jagdgenossen, sich anlässlich der in diesem Jahre stattfindenden Treibjagden weitgehend von der zum Teil in Sachsen gescheiterten Bitte fernzuhalten, sich als Ausgleich für ihre Treibjagden einen Hafen von der Strecke zu erbitten. Es geht in diesen Jahren ganz besonders darum, daß die Städte mit Wild und Geflügel versehen werden. Von der Einflucht der Jagdgenossen wird daher in dieser Beziehung viel abhängen.

Dank der italienischen Turner an Dresden.

Dresden, 1. Dezember. Nach der Heimkehr fandte der Präsident des R.L. Italienischen Turnerbundes, General Baccini, der Anfang dieses Monats mit seiner Mannschaft zum Turnländerturnier in Dresden weilte, ein Dankschreiben an den Oberbürgermeister, in dem es heißt: „Ich bitte Sie auch, der gesamten Bürgererschaft Dresdens für die höfliche und freundliche Aufnahme unserer Dank bekanntzugeben. Selen Sie versichert, daß uns der Aufenthalt in Ihrer Stadt und im Deutschland Adolf Hitlers eine liebe Erinnerung bleiben wird.“

Zugeschraubte Wärmflasche explodiert.

Tobiasgeorgenstadt, 1. Dezember. Eine Einwohnerin leide die zugeschraubte Wärmflasche in die Höhe ihres Kissen. Nach einiger Zeit explodierte die Wärmflasche mit solcher Wucht, daß der ganze Ofen zerbrach und sofort die Zimmer aus den Angeln gehoben wurde. Dieser Vorfall gibt Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß Wärmflaschen unter keinen Umständen in zugeschraubtem Zustand auf den Ofen gesetzt werden dürfen.

Brandstifter und Tierquäler in Sicherungsverwahrung.

Zwickau, 1. Dezember. Die Strafammer des Zwickauer Landgerichts verhandelte in Tobiasgeorgenstadt gegen den 25-jährigen Max Arthur Eger, der eine Reihe schwerer Verbrechen begangen hatte. In einem Zeitraum von knapp zwei Jahren hat er fünf Brandstiftungen verübt. Außerdem wurde er der Tierquälerei und der widerrechtlichen Unschuld bestraft. Eger wurde zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren und Sicherungsverwahrung verurteilt.

Generalmajor Kriegbaum. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat mit Wirkung vom 1. Dezember Oberst Kriegbaum zum Generalmajor befördert.

Generalmajor Kriegbaum stammt aus Randau (Pfalz) und ist 1909 als Fähnrich beim J.R. 100 Offen-Somburg in den Wehrdienst eingetreten. Den Weltkrieg hat er zunächst als Infanterie-Offizier, seit 1915 als Fliegerkapitän mitgemacht. Im November 1918 wurde er im Luftkampf an der Somme schwer verwundet. Nachdem er 1920 als Hauptmann aus dem Wehrdienst ausgeschieden war, trat er in die Sicherheitspolizei in Weidenburg-Schmerlin ein. 1928 wurde er Major, am 1. 4. 1933 Oberleutnant der Schutzpolizei. Am 1. 11. 1933 wurde er wieder in den Wehrdienst eingegliedert, bis er in die neue deutsche Luftwaffe sofort nach ihrer Gründung eintrat. Seit 1. 2. 1938 ist er Kommandeur einer Luftkriegsschule, am 1. 8. 1937 wurde er Oberst.

Berliner Börse vom 1. Dezember

Bei nicht ganz einheitlicher Ausgestaltung überweg an den Aktienmärkten am Freitag ein schwächerer Unterton. Am Montanmarkt lagen Rubens, Sarpener, Hoersch und Kässner je um 0,75 Prozent niedriger. Mannesmann hielten ein achtel Prozent ein, Rheinisch und Vereinigte Stahlwerke wurden verändert notiert, während Mansfelder Bergbau um 0,25 Prozent heraufgeführt wurden. Bei den Braunkohlenwerten stiegen Deutsche Erdöl und Rife Genußscheine um fünf achtel bzw. 1 Prozent. Am Rohstoffmarkt zeigten sich Salzbedarfs durch eine Befestigung um 2 Prozent aus. In der heimischen Gruppe gabten Farben um 0,25 Prozent auf 150 drei achtel nach. Elektrowerke lagen nicht ganz einheitlich. — Am vorwärtigen Rentenmarkt wurde die Notiz für die Reichsbankanleihe infolge der bevorstehenden Ziehung ausgeglichen. Die Gemeindefinanzschulden blieben mit 93,50 unverändert. Am Geldmarkt wurden die Bilanzlagenscheine nach Ueberwindung des Ultimo um 0,25 Prozent auf 2,25 bis 2,50 Prozent ermäßigt. Von Renten errechneten sich der Holländische Gulden mit 132,25, der Belgische mit 41,20 und der Schweizer Franken mit 55,92.

Sonnenuntergang Freitag, 1. Dezember, 15.51.
Sonnenaufgang Sonnabend, 2. Dezember, 7.48.

Leben

1. Fortsetzung.

Die Erleuchtung
Und Jada ersch...
von Krakau, durch...
Polawia Anker, legt...
hier zum ersten...
zu tun auf seinem...
und da er dies...
in dies Benehmen...
wollen, eine Schloß...
schonung widerhol...
kollegen beruhigen...
„Was ist nun...
Wie? — Ja...
Robert Mayer...
„Warum“ ergründet...
den Tropen hat...
Barmbildung als...
Ueberdrehen an...
nie in Europa das...
Ein Killef...
muß man weiterfor...
Barum überh...
arbeitet — die W...
legt sich in Beweg...
als Ausdruckform...
Wenn Wärme ver...
Bewegung verschwi...
verloren heineitel...
Kulouach, ewiger...
ist konstant! —
Wie diese...
in dem jungen...
schauernd: —
Ich bin dem...
bauen muß ich na...
meinen — und mu...
perumo einbeziehe...
in dieses oberste...
Die Zahl ist gesu...
Der kleine A...
der Anfang zur...
Gedankengänge al...
Anfang und Aus...
Robert Mayer, de...
der Psychologie, d...
verbannt.

Borers aber...
rollen und zu fr...
sehen, mit Wechs...
rechnerischen Zahl...
Der Sanität...
aus, kehrt, 20 Ja...
Bruder die öfter...
hat für Robert e...
wird die Stelle...
bewirbt sich — e...
So wird er...
umfänglich! —
Er praktizie...
Er laboriert. Er...
rechnet. — Kraft...
den kleinen St...
finch in seinen...
zu bohrendem...
Hier ist ein...
mehrer Wärme...
schmelzen ist? —
Wie hoch muß...
mit seiner Kraft...
Einklumpen zum...
also, die man e...
Wie eines...
„Ich hab...
205 mißt!“
Zeit genau...
später mit den...
hat, nachdem u...
sehr von der...
von Wärme und...
lde unserer m...
beruhen. Finkl...
dauernd und u...
es sich um Wes...
und Schwere...
Gefühle. Sie l...
ste läuft durch...
se ist das Maß...
Sie ist ein g...
kleine Heilbron...

Er praktische...
Er laboriert. Er...
rechnet. — Kraft...
den kleinen St...
finch in seinen...
zu bohrendem...
Hier ist ein...
mehrer Wärme...
schmelzen ist? —
Wie hoch muß...
mit seiner Kraft...
Einklumpen zum...
also, die man e...
Wie eines...
„Ich hab...
205 mißt!“
Zeit genau...
später mit den...
hat, nachdem u...
sehr von der...
von Wärme und...
lde unserer m...
beruhen. Finkl...
dauernd und u...
es sich um Wes...
und Schwere...
Gefühle. Sie l...
ste läuft durch...
se ist das Maß...
Sie ist ein g...
kleine Heilbron...

Borers aber...
rollen und zu fr...
sehen, mit Wechs...
rechnerischen Zahl...
Der Sanität...
aus, kehrt, 20 Ja...
Bruder die öfter...
hat für Robert e...
wird die Stelle...
bewirbt sich — e...
So wird er...
umfänglich! —
Er praktizie...
Er laboriert. Er...
rechnet. — Kraft...
den kleinen St...
finch in seinen...
zu bohrendem...
Hier ist ein...
mehrer Wärme...
schmelzen ist? —
Wie hoch muß...
mit seiner Kraft...
Einklumpen zum...
also, die man e...
Wie eines...
„Ich hab...
205 mißt!“
Zeit genau...
später mit den...
hat, nachdem u...
sehr von der...
von Wärme und...
lde unserer m...
beruhen. Finkl...
dauernd und u...
es sich um Wes...
und Schwere...
Gefühle. Sie l...
ste läuft durch...
se ist das Maß...
Sie ist ein g...
kleine Heilbron...

Borers aber...
rollen und zu fr...
sehen, mit Wechs...
rechnerischen Zahl...
Der Sanität...
aus, kehrt, 20 Ja...
Bruder die öfter...
hat für Robert e...
wird die Stelle...
bewirbt sich — e...
So wird er...
umfänglich! —
Er praktizie...
Er laboriert. Er...
rechnet. — Kraft...
den kleinen St...
finch in seinen...
zu bohrendem...
Hier ist ein...
mehrer Wärme...
schmelzen ist? —
Wie hoch muß...
mit seiner Kraft...
Einklumpen zum...
also, die man e...
Wie eines...
„Ich hab...
205 mißt!“
Zeit genau...
später mit den...
hat, nachdem u...
sehr von der...
von Wärme und...
lde unserer m...
beruhen. Finkl...
dauernd und u...
es sich um Wes...
und Schwere...
Gefühle. Sie l...
ste läuft durch...
se ist das Maß...
Sie ist ein g...
kleine Heilbron...

Borers aber...
rollen und zu fr...
sehen, mit Wechs...
rechnerischen Zahl...
Der Sanität...
aus, kehrt, 20 Ja...
Bruder die öfter...
hat für Robert e...
wird die Stelle...
bewirbt sich — e...
So wird er...
umfänglich! —
Er praktizie...
Er laboriert. Er...
rechnet. — Kraft...
den kleinen St...
finch in seinen...
zu bohrendem...
Hier ist ein...
mehrer Wärme...
schmelzen ist? —
Wie hoch muß...
mit seiner Kraft...
Einklumpen zum...
also, die man e...
Wie eines...
„Ich hab...
205 mißt!“
Zeit genau...
später mit den...
hat, nachdem u...
sehr von der...
von Wärme und...
lde unserer m...
beruhen. Finkl...
dauernd und u...
es sich um Wes...
und Schwere...
Gefühle. Sie l...
ste läuft durch...
se ist das Maß...
Sie ist ein g...
kleine Heilbron...

Borers aber...
rollen und zu fr...
sehen, mit Wechs...
rechnerischen Zahl...
Der Sanität...
aus, kehrt, 20 Ja...
Bruder die öfter...
hat für Robert e...
wird die Stelle...
bewirbt sich — e...
So wird er...
umfänglich! —
Er praktizie...
Er laboriert. Er...
rechnet. — Kraft...
den kleinen St...
finch in seinen...
zu bohrendem...
Hier ist ein...
mehrer Wärme...
schmelzen ist? —
Wie hoch muß...
mit seiner Kraft...
Einklumpen zum...
also, die man e...
Wie eines...
„Ich hab...
205 mißt!“
Zeit genau...
später mit den...
hat, nachdem u...
sehr von der...
von Wärme und...
lde unserer m...
beruhen. Finkl...
dauernd und u...
es sich um Wes...
und Schwere...
Gefühle. Sie l...
ste läuft durch...
se ist das Maß...
Sie ist ein g...
kleine Heilbron...

Borers aber...
rollen und zu fr...
sehen, mit Wechs...
rechnerischen Zahl...
Der Sanität...
aus, kehrt, 20 Ja...
Bruder die öfter...
hat für Robert e...
wird die Stelle...
bewirbt sich — e...
So wird er...
umfänglich! —
Er praktizie...
Er laboriert. Er...
rechnet. — Kraft...
den kleinen St...
finch in seinen...
zu bohrendem...
Hier ist ein...
mehrer Wärme...
schmelzen ist? —
Wie hoch muß...
mit seiner Kraft...
Einklumpen zum...
also, die man e...
Wie eines...
„Ich hab...
205 mißt!“
Zeit genau...
später mit den...
hat, nachdem u...
sehr von der...
von Wärme und...
lde unserer m...
beruhen. Finkl...
dauernd und u...
es sich um Wes...
und Schwere...
Gefühle. Sie l...
ste läuft durch...
se ist das Maß...
Sie ist ein g...
kleine Heilbron...

Borers aber...
rollen und zu fr...
sehen, mit Wechs...
rechnerischen Zahl...
Der Sanität...
aus, kehrt, 20 Ja...
Bruder die öfter...
hat für Robert e...
wird die Stelle...
bewirbt sich — e...
So wird er...
umfänglich! —
Er praktizie...
Er laboriert. Er...
rechnet. — Kraft...
den kleinen St...
finch in seinen...
zu bohrendem...
Hier ist ein...
mehrer Wärme...
schmelzen ist? —
Wie hoch muß...
mit seiner Kraft...
Einklumpen zum...
also, die man e...
Wie eines...
„Ich hab...
205 mißt!“
Zeit genau...
später mit den...
hat, nachdem u...
sehr von der...
von Wärme und...
lde unserer m...
beruhen. Finkl...
dauernd und u...
es sich um Wes...
und Schwere...
Gefühle. Sie l...
ste läuft durch...
se ist das Maß...
Sie ist ein g...
kleine Heilbron...

Borers aber...
rollen und zu fr...
sehen, mit Wechs...
rechnerischen Zahl...
Der Sanität...
aus, kehrt, 20 Ja...
Bruder die öfter...
hat für Robert e...
wird die Stelle...
bewirbt sich — e...
So wird er...
umfänglich! —
Er praktizie...
Er laboriert. Er...
rechnet. — Kraft...
den kleinen St...
finch in seinen...
zu bohrendem...
Hier ist ein...
mehrer Wärme...
schmelzen ist? —
Wie hoch muß...
mit seiner Kraft...
Einklumpen zum...
also, die man e...
Wie eines...
„Ich hab...
205 mißt!“
Zeit genau...
später mit den...
hat, nachdem u...
sehr von der...
von Wärme und...
lde unserer m...
beruhen. Finkl...
dauernd und u...
es sich um Wes...
und Schwere...
Gefühle. Sie l...
ste läuft durch...
se ist das Maß...
Sie ist ein g...
kleine Heilbron...

Borers aber...
rollen und zu fr...
sehen, mit Wechs...
rechnerischen Zahl...
Der Sanität...
aus, kehrt, 20 Ja...
Bruder die öfter...
hat für Robert e...
wird die Stelle...
bewirbt sich — e...
So wird er...
umfänglich! —
Er praktizie...
Er laboriert. Er...
rechnet. — Kraft...
den kleinen St...
finch in seinen...
zu bohrendem...
Hier ist ein...
mehrer Wärme...
schmelzen ist? —
Wie hoch muß...
mit seiner Kraft...
Einklumpen zum...
also, die man e...
Wie eines...
„Ich hab...
205 mißt!“
Zeit genau...
später mit den...
hat, nachdem u...
sehr von der...
von Wärme und...
lde unserer m...
beruhen. Finkl...
dauernd und u...
es sich um Wes...
und Schwere...
Gefühle. Sie l...
ste läuft durch...
se ist das Maß...
Sie ist ein g...
kleine Heilbron...

Borers aber...
rollen und zu fr...
sehen, mit Wechs...
rechnerischen Zahl...
Der Sanität...
aus, kehrt, 20 Ja...
Bruder die öfter...
hat für Robert e...
wird die Stelle...
bewirbt sich — e...
So wird er...
umfänglich! —
Er praktizie...
Er laboriert. Er...
rechnet. — Kraft...
den kleinen St...
finch in seinen...
zu bohrendem...
Hier ist ein...
mehrer Wärme...
schmelzen ist? —
Wie hoch muß...
mit seiner Kraft...
Einklumpen zum...
also, die man e...
Wie eines...
„Ich hab...
205 mißt!“
Zeit genau...
später mit den...
hat, nachdem u...
sehr von der...
von Wärme und...
lde unserer m...
beruhen. Finkl...
dauernd und u...
es sich um Wes...
und Schwere...
Gefühle. Sie l...
ste läuft durch...
se ist das

dieser Zerstörung ringum, inmitten dieses Krieges, das uns allen Frontsoldaten des Großen Krieges nur zu gut bekannt ist, gewinnt dieser Ruf eines Volkes einen besonderen und starken Wert. Und man möchte ihnen allen die Vermählungen und Blinderungen des Dorfes Pfiffen verzeihen. Sie haben aus Mut, aus Verzweiflung gehandelt, vielleicht auch nur, weil man sie sinnlos ausgebeutet hat. Aber dieser Ruf nach Frieden, der ist echt.

Unsere Schritte klingen hohl in den toten Gassen des Dorfes Pfiffen. Der Regen rinnt hartnäckig, durchweicht unsere Mäntel und Uniformen. Unsere Stiefel sind nur noch Erdklumpen. Das halbverweste Vieh bringt einen Brodem des Todes. Ueber die zerstörten Dächer von Pfiffen hinweg singen und knirschen Granaten das Lied des Krieges.

P. T. Eitighofer.

Kleine Chronik

Die Besichtigung der Reichsgau Danzig-Westpreußen.

Am zweiten Tage seines Aufenthaltes im Reichsgau Danzig-Westpreußen fuhr Reichsminister Dr. Goebbels zusammen mit Gauleiter und Reichsstatthalter Forster seine Besichtigungsfahrt von Danzig über Tiesenhof, Graubenz, Kulm, Kulmsee und Thorn nach Bromberg fort.

Dr. Frank wieder in Krakau.

Der Generalgouverneur für die besetzten polnischen Gebiete, Reichsminister Dr. Frank, traf am Donnerstagmittag nach Beendigung seiner achtstägigen Besichtigungsfahrt wieder in Krakau ein.

Korpsführer Hühne in Danzig.

Korpsführer Hühne traf am Mittwoch zu einer Besichtigung des NSKK im Reichsgau Danzig-Westpreußen in Danzig ein.

Grandi — Präsident der sächsischen Kammer.

Zustizminister Graf Grandi ist auf Vorschlag des Duce vom König und Kaiser zum Präsidenten der sächsischen und korporativen Kammer ernannt worden.

Abschluß der deutsch-dänischen Wirtschaftsverhandlungen.

Die deutsch-dänischen Wirtschaftsverhandlungen in Kopenhagen sind abgeschlossen worden. Der Warenverkehr wird auch 1940 auf der Grundlage von 1939 durchgeführt.

Kaufmann in der Südafrikanischen Union?

Die römische Zeitung „Tevere“ meldet aus Amsterdam, im holländischen Kreise spreche man ernsthaft von einem Kaufmann in der Südafrikanischen Union. Mehrere südafrikanische Städte hätten sich gegen das Regiment und vor allem die englandfreundliche Haltung des Generals Smuts empört. Man habe daraufhin sofort eine verschärfte Post- und Pressezensur eingeführt.

Neue Mitglieder des Großen Sächsischen Rates.

Parteiassessor Rühl und die neuernannten Minister Professor Taffinat, Rühl, Dr. Panolinski sowie der Präsident des Sächsischen Landarbeiterverbandes Ral sind auf Vorschlag des Duce für die Zeit ihrer Amtsbauer zu Mitgliedern des Großen Rates des Faschismus ernannt worden.

NSV-Kommission stellt fest: Zerstörung der neuen Zerstörer.

Mitglieder eines Kongressausschusses zur Untersuchung von Schäden, die sich bei den neuen Zerstörern herausstellten, gaben bekannt, daß nach Angaben der Marinefachverständigen die erforderlichen Wenderungen und Umbauten zwischen 600 000 und einer Million Dollar kosten würden. Man habe tatsächlich festgestellt, daß die Zerstörer so überlastet seien, daß die Riele beschwert und einige Geschütze entfernt werden müssen.

England besteht auf seiner Seeräuberei. — Offene Drohung gegen die Neutralen.

Ein Sprecher des englischen Ministeriums für den Wirtschaftskrieg erklärte, daß, falls die Neutralen versuchen würden, ihre Handelschiffe, deren Ladung aus deutschen Exportwaren besteht, durch Kriegsschiffe gelehrt zu lassen, dies „das britische Recht“, diese Schiffe nach deutschen Waren zu untersuchen, nicht ändern würde.

Britischer Major in Gefangenschaft indischer Freiheitskämpfer.

Der britische Major, der kürzlich in Nordwestindien von indischen Freiheitskämpfern entführt wurde, befindet sich noch in Gefangenschaft der Wajris. Die englischen Behörden haben sich bisher vergeblich um seine Freilassung bemüht.

Aus der Lausitz

I. Bauhen. Postrat Hampe nach Königsberg versetzt. Das mit dem Bau diplom ausgezeichnete Telegraphenbauamt Bauhen veranstaltete einen Abschiedsabend, da der Betriebsführer, Postrat Hampe, vom 1. Dezember an zur Reichspostdirektion Königsberg versetzt wurde. In zahlreichen Ansprachen kam der Dank zum Ausdruck für die Arbeit, die Postrat Hampe in Bauhen geleistet hat; von allen Seiten wurde ihm Erfolg auch an seiner neuen Wirkungsstätte gewünscht.

I. Bauhen. Eine würdige Schulfeier veranstaltete die Staatliche Oberschule für Jungen an der Bismarckstraße. Nach Schilervorträgen hielt Studentent John eine den Toten des Jahres gewidmete Ansprache.

I. Bauhen. Die goldene Hochzeit können heute der Tischlermeister I. R. Hermann Hauser, Schifferstraße 8 wohnhaft, und seine Ehefrau Martha geb. Fleischer im 76. und 71. Lebensjahr gesund und rüstig begehen. Von ihren sieben Kindern leben noch drei; diese und fünf Enkelkinder werden ihnen Glück wünschen. Die Jubilantin ist Trägerin des silbernen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter.

I. Bauhen. Der Straftäter Schmuggler. Ein jahrelang an der ehemaligen Landesgrenze bei Eberbach und Oppach lebender Schmuggler mit Pferden, Rindern, Gewürzen und anderen Waren fand durch die jetzige Verurteilung des Hauptbeteiligten, des 46 Jahre alten Johannes Otto Wierth aus Sohland a. d. Spree seine Sühne. Die 1. Strafkammer sah als bewiesen an, daß Wierth zum Teil mit anderen von 1935 bis 1937 von der ehemaligen Tschetschen-Slowakei aus nach Eberbach, Oppach und Umgebung 10 Pferde, 8 Kühe und 1 Ochse unter Umgehung der zum Schutz gegen die Einschleppung übertragbarer Viehseuchen erlassenen Vorschriften, ferner 800 Kilogramm getrockneten Kammels, 200 Kilogramm Niment und 27 Pakete trockene Altschokolade unverzollt über die Grenze gebracht hatte. Wierth legte in der Hauptsache ein Geständnis ab. Aus den verurteilten Einzelstrafen wurde eine Gesamtstrafe von zwei Jahren zwei Monaten Gefängnis mit zwei noch ungetilgten Geldstrafen und dem Ehrenrechtsverlust gebildet. Wierth unterwarf sich sofort dem Urteil.

I. Ramm. Der Volkshilfsdienst Oskar Große beging am Donnerstag sein 40jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß überreichte ihm der Postamtsvorsteher das goldene Treubienstehrenzeichen als Anerkennung für seine treuen Dienste und ein Glückwunschschreiben des Führers.

I. Großschönau. Vorbildlicher Schleichstand als Gemeindefest. Ein musterhaft eingerichteter Kleinhalber-Schleichstand mit helzigem Mannschafraum usw. wurde auf dem Schulberg-Sportplatz in Großschönau (Kreis Zittau) eingerichtet. Der Bau, zu dem der Arbeitsdienst mit Aufwachungsarbeiten den Grund gelegt hatte, wurde von der Gemeinde und der NSDAP-Ortsgruppe gemeinschaftlich durchgeführt und unter dem freiwilligen Einsatz von Männern aller NS-Gliederungen kurz vor Kriegsbeginn fertiggestellt. In würdiger Form erfolgte jetzt die offizielle Übergabe.

I. Breitz. Vom Schlepper gestürzt. Durch Sturz von seinem Bulldog-Schlepper erlitt Mittwoch nachmittag der im Rittgerut beschäftigte Max Rodginka eine Kniegelenkverletzung. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

I. Ostro. Ein wohlgeplanter Dorfabend wurde hier im Erdgericht von NS und NSDAP veranstaltet. Kanonfingern, Raspertheater, Volkstheater und Volkslieder gaben dem gutbesuchten Abend einen prächtigen Rahmen.

I. Weißenberg. Am 2. und 4. Dezember findet hier der diesjährige Weihnachtsmarkt statt, der viele Käufer der umliegenden Dörfer in unser rühriges Städtchen bringen wird.

I. Weißenberg. Einen großen Vortag Abend für das Kriegs-WSV veranstaltete am Sonntagabend die NSDAP-Ortsgruppe, bei dem die Hitler-Jugend, der Bund Deutscher Mädel

und der weibliche Arbeitsdienst verschiedene Darbietungen vorführen wird.

I. Schlegelwalde. Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP veranstaltet am morgigen Sonntagabend im Saale der Weintraube einen interessanten Lichtbildervortrag. An der Hand von mehr als 100 einmaligen Bildaufnahmen spricht ein auswärtiger Redner über das Thema: „Krieg und Sieg in Polen“.

I. Schlegelwalde. Uhrmacher Leopold Effenberger feiert am heutigen Tage sein 46jähriges Geschäftsjubiläum.

I. Ramm. Todesfall. Im 88. Lebensjahr starb der Einwohner Louis Bernhard Hartmann. Am 4. August 1854 hier geboren, war er einer unserer ältesten. Am 23. April 1938 konnte er mit seiner jetzt 88jährigen Ehefrau Marie geb. Zwar die diamantene Hochzeit feiern. Von seinen zwei Söhnen und fünf Töchtern leben noch zwei Töchter.

I. Neidenbach (Ostl.). Die goldene Hochzeit konnten der Landwirt und Strohdreher Hilger und seine Ehefrau Ida geb. Theunert in Klein-Neundorf begehen.

I. Walbau (Ostl.). Im Wilmannschens Sägewerk gerieten am Montagabend die im Keller lagernden Holzfässer in Brand. Ein Uebergreifen des Brandes auf den Sägewerksturm wurde durch das rasche Eingreifen der Gefolgschaftsmitglieder verhindert. Sie bekämpften auch den Brand, der starken Rauch entwickelte, ganz energisch, so daß das Feuer auf seinen Brand beschränkt blieb und mit Hilfe der Waldbauer Motorspritze abgelöscht werden konnte.

Südwest-Sachsen

h. Chemnitz. Neue Dienststelle des DKK. Das Deutsche Rote Kreuz hat für die Ortsgruppe des Kreises Chemnitz eine Geschäftsstelle eröffnet, die sich in Chemnitz, Theaterstraße 28, I., befindet (Telefon 26770) und werktätig von 9 bis 10 Uhr geöffnet ist. Gleichzeitig wurde die Geschäftsstelle der Chemnitzer Ortsgruppe des Kreises in der Langestraße aufgehoben. Alle Wehrmachtsangelegenheiten, Vermittlung, Gefangenensuche, Gefangenensuche usw., und die Dienstleistungen der aktiven DKK-Verzweigungen werden auch weiterhin von der DKK-Verzweigung in Chemnitz, Zwickauer Str. 2, wahrgenommen.

h. Chemnitz. Todesfall. Im 78. Lebensjahr starb der Schuldirektor I. R. Rudolf Gehl. Im 78. Lebensjahr starb der 1903 Direktor an der Waisenschule (Knaben), später Leiter der neuen Waisenschule. 1927 trat er in den Ruhestand.

h. Elbenstock. 93. Geburtstag. In geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit konnte im Kreise ihrer zahlreichen Enkel und Urenkel die Witwe Marie Neef ihren 93. Geburtstag als eine der ältesten Einwohnerinnen feiern.

Karlshof. Freier Herr von Tischer beigesetzt. Unter starker Anteilnahme von Vertretern der Partei, des Staates und der Wehrmacht aus allen Teilen des Sudetenlandes und im Beisein des Reichstatthalters und Gauleiters Konrad Henlein wurde in Karlshof Dr. Friedrich Freiherr von Tischer beigesetzt. Freiherr von Tischer starb im 86. Lebensjahr. Als Oberleutnant während des Weltkrieges wurde ihm wegen tapferen Verhaltens vor dem Feinde die höchste österreichische Auszeichnung, der Maria-Theresien-Orden, verliehen. Vor wenigen Monaten ernannte ihn der Führer zum Major a. D. In der Kampfzeit des Sudetendeutschums war Freiherr von Tischer der erste Ortsgruppenleiter der Sudeten-Deutschen Partei in Karlshof.

Hauptgeschäftsführer: Georg Winkel.
Verantwortlich für Inhalt: A. W. Winkel. Dresden.
Verantwortlich für Anzeigen: Theodor Winkel. Dresden.
Druck und Verlag: Germania Buchdruckerei Dresden, Volkerstr. 17.
3. J. ist Preisliste Nr. 4 gültig

Dresdner Theater

Opernhaus

Freitag

Peer Gynt (7.30)

Peer Gynt: Wilmersmeier; Solgrub: Tröschel; Rados: Welfel; Weig: Kohn; Kase: Jung; Jander: Alie; Kremer; die Wöhler: Goll; 3. Kaufleute: Teffmer, Mittel, Welfel; der Präsident: Welfel; 3. schwarze Vögel: Tröschel, Clafried, Wilmers.

Sonabend

Die Fledermaus

Schauspielhaus

Freitag

Intermezzo am Abend (7.30)

Sonabend

Clavigo

Theater des Volkes

Freitag

Die ungarische Hochzeit

Sonabend

Die Wunderblume (8.30)

Glück und Glas (8.00)

Central-Theater

Freitag

Frau Luna

Sonabend

Schneeweißchen u. Rosenrot (3.00)

Frau Luna (8.00)

Romdbienhaus

Freitag

Die gute Sieben

Wir sind Ihnen dankbar

und Sie vertrauen

sicherlich die

Inserenten,

wenn Sie sich

bei Einkäufen

in d. Anzeigen

in d. Sächsischen

Volkszeitung

Dresdner Lichtspiele

Prinzess: 8.30, 8.15, 8.40: Die Weisse nach Tilsit.

Unterfarn: 8.45, 8.15: Johannfeuer.

Capitol: 8.30, 8.15: Alarm auf Station III.

Ufa-Palast: 8.30, 8.45, 8.10: Waldrausch.

Zentrum: 8.15, 8.40: Fräulein Winnetou.

Ufa: 8.30, 8.15: D III 88.

Scala: 8.15, 8.30: Rivalin der Jarin.

Rosmos: 8.15, 8.30: San Francisco.

Ufa am Postplatz: 11.1, 8.30, 8.40: Es war eine

rauschende Ballnacht.

Park-Lichtspiele: 8.15, 8.30: Bei Ami.

Freib. Platz: 8.45, 8.15: Premiere der Butterfl.

Zi-Pl: 8.30: Roman eines Arztes.

Zi-Mu: 8.15, 8.30: Es war eine rauschende Ball-

nacht.

National: 8.15, 8.30: Es war eine rauschende

Ballnacht.

Gloria: 8.30: Es war eine rauschende Ballnacht.

Olympia: 8.30: Die Frau am Steuer.

Ihre Erzeugnisse

können Sie Ihren wertvollsten Kunden und Interessenten in ausführlicher Form zeigen durch den guten Prospekt. Der Prospekt ist in der Klein- wie in der Großindustrie das ideale Mittel, die Waren und Erzeugnisse den in- und ausländischen Interessenten zu zeigen; zu beschreiben und anzubieten. Es ist gleich, ob Sie einen kleinen Maschinen- oder eine Groß-Maschinenanlage anzubieten haben; der Prospekt bietet die Möglichkeit, der Interessenten- und Verbraucherschaft in Wort und Bild Ihre Fabrikate zu beschreiben, zu erklären und zu illustrieren.

Wir haben die technischen Einrichtungen, um auch Ihre Prospekte in mustergeräthlicher Weise zu gestalten und zu drucken.

Germania Buchdruckerei

Dresden, Volkerstr. 17, Ruf 21012

Schweizer-Bazar, Zittau, Weberstrasse 16

Die bekannte Einkaufsquelle für Stadt und Land!
Gardinen, Tisch-, Diwan- und Sofadecken, Inletts, Bettfedern, Unterwäsche für Damen, Herren u. Kinder, Teppiche, Bettvorlagen, Damen-Kleider
Anschmuckstelle für Ehestandsdielen- und Kinderreifebeihilfe-Scheine

Emil Funk

Feine Herren-Artikel

Innere Weberstrasse 3

Gekauft wird immer!

Daher keine

Unterbrechung

in der

Insertion!

Druckstücke sind wertvoll!

Wir bitten daher alle unsere Anzeigenaufgeber, diese nach Abdruck sofort zurückzugeben, damit als ev. später wieder verwendet werden können u. eine kostspielige Neuanfertigung vermieden wird

Joseph Ernst

Dampfleger

Zittau, Telefon 3548

Mauer-, Decken- u. poröse

Ziegeln.

Spezialität: Aristos-Bauweise

Modehaus Jacobi

am Markt

Gegründet 1880

Löwen-Apotheke

Biochemie - Homöopathie

Skagerrakplatz 6, Ruf 2026

Max Dürlich

Das Qualitätshaus der anerkannt niedrigen Preise

Kirst & Bartsch

Zittau, Innere Weberstrasse 31, Ruf: Sammelnummer 3002
führt in großer Auswahl bestsitzende moderne Herren-, Knaben-, Sport-, Loden-, Leder- und Berufskleidung fertig und nach Maß. Eigene Werkstätten im Hause.

Möbel Schubert jun. Zittau
KAISERSTR. 18
Kein Laden. 200 fertige Zimmer
2644

Hermann Jordan

Teppiche / Gardinen / Innendekoration

Zittau, Platz der SA.

Ecke Poststraße

Telefon 4259

Klein die Anzeige — groß der Erfolg!

Soldaten im

Der Krieg

Neuartiges, auf

Waffen der We-

die Funktion ge-

ladungen der

entzündet haben

geren Vergangen-

war gleich zu

der Heere einge-

verfasst hatten.

Der Sal-

mit anderen W-

nur bedingt ge-

hier fliegend g-

sicheres Gebiet

geben, wenn der

geführt hat, gel-

politische Erwid-

Ausdrucks der

beiden Völkern

erreichen.

Die Begrü-

lage im Westen

leben von beid-

dem Westwa-

im Augenblick

liegenden Heer-

Einführung der

mit der Kriegs-

Kriegsplanung

erhalten. Denno-

berücksichtigt und

wegung. Nur d-

wicht sich der

Die Franzosen

Der Aufm-

geführt vom Fel-

der deutschen

äußerst vorrich-

Gründen festge-

ohne einen di-

können. Die al-

Vorfällen und

dem Gegner se-

wenigen kleinen

deutschen Werte

Bei Sa-

ersten Schü-

geschäfte und

Abschnitt wäh-

von zwei Bal-

Vanzersdorf

Stehen. Eine

kanone konnte

schädigt zurück-